

Der im Voraus zu zahlende Abonnement-Betrag beträgt meist 10 Mark. Sonntagsbeilage: pro Jahr 20, p. Quartal 5, p. Woche 1, p. Tag 1/3. Mit Postversendung: p. Quartal 2,25, p. Jahr 8,60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Strasse Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146 in der Buchhandlung von R. Horn.

Telephon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareille oder deren Raum 20 Kop. und auf der 2. Seite 15 Kop. Inzerate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen

9. Jahrgang.

Montag, den (20. September) 3. Oktober 1910.

Abonnements-Exemplar.

Erstes Konzert im Saale des **Lodzer Männer-Gesangvereins** — Petrikauer-Strasse Nr. 243. —

Dienstag, den 4. Oktober a. c. um präcise 8 1/2 Uhr abends: **Konzert des Solo-Quartetts des Berliner Lehrer-Gesang-Vereins.** Der Verein errang zwei Mal u. zw. in Kassel und Frankfurt a. M. im Gesangswettstreit den deutschen Kaiserpreis.

Vorverkauf der Billets im Hut-Magazin von Carl Göppert, Petrikauer-Strasse Nr. 71.

Lodzer Zentral-Zahn-Klinik

Petrikauer-Strasse Nr. 86, im Hause Peterfilge, Telephon 1479. Konsultation unentgeltlich. Zahnziehen ohne Schmerzen. Die Kabinets sind mit elektrischen Einrichtungen ausgestattet. Ganze Gebisse von 28 Zähnen kosten 16 Abl. 80 Kop. Für langjährige Dauer wird garantiert. Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Kautschuk- und Goldplatten auf der Stelle.

ENGLISCHE TEXTIL-EXPORT-GESellschaft m. b. H. LONDON HAMBURG BERLIN IN LODZ BEI N. BLAUSTARK, PETRIKAUERSTR. 82 IM HOPE LINKS, TELEPHON 15-93. WIR UNTERHALTEN EIN REICHH. LAGER IN ENGLISCHEN HERREN - STOFFEN SOWIE PELZEN UND PELZ-WAREN. NACH BEENDETER ENGROS-SAISON VORTEILHAFTER DETAIL-VERKAUF IN DEN MONATEN SEPTEMBER, OKTOBER UND NOVEMBER.



Füllbleistift

Penkala

Dies ist der Bleistift,

welcher immer spitzig bleibt, ohne je gespitzt zu werden. Auch Farbstifte unerreicht dünn und fest. Elegant, einfach und unverwundlich. Überall zu haben. Preis 50 Kop.

General-Vertreter für Russland: Handelshaus 2640 NACHTLICHT & KAMIENSKI Warschau, Tomackie 1.

„Urania = Theater“

Edle Petrikauer- und Cegielskianer-Strasse. Täglich grandiose Familien-Varietés-Vorstellungen. Am 1. und 16. jeden Monats neue Kritiken und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Inzeratenteil

Die von meinem Vater im Jahre 1888 gegründete **Tanzschule**, welche ich seit vier Jahren im Hause Cegielskianer-Strasse 56 leite, ist nach dem Hause Widzewskaftraße 47, Wohn. 1 übertragen worden. Anmeldungen werden täglich entgegen genommen: **Witold Lipinski**, Mitglied der französischen Tanz-Akademie in Paris.

Petrikauerstr. 192 (vorm. Petrikauer 200) **Zahn-Klinik** Zahnarzt **M. Riesnik-Epstein** Schmerzloses Zahnziehen u. Plombieren. Spezial-Laboratorium für künstliche Zähne u. Goldkronen. Reparatur für künstlichen Zähne auf der Stelle. Außerst billige Preise. 9993

Leonid Sladkin, Krutzkaftraße Nr. 4. 10495 Ehemaliger Assistent des **zahnärztlichen Instituts des Hofzahnarztes Engel zu Berlin**, hat sich in Lodz niedergelassen als Spezialist für zahnärztliche Metalltechnik, Goldkronen, Brücken, künstliche Zähne ohne Gummien, Gold- und Porzellan-Plomben, Regulierung schief gewachsener Zähne etc. Sprechstunden: von 10—11 und von 4—8 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10—12 Uhr vorm.

A. Bernstein, Absolvent der Pariser „Ecole des Arts decoratifs“ erlernt Privatunterricht in Zeichnen, Malen und Sculpturübungen. Schilleramt werden tägl. v. 3—6 nachm. entgegen genommen: Cegielska 33, W. 34. 10492

Bermann's Delikatessen Überall gegessen. 9471 Petrikauerstrasse 59. Telephon 18-35

Das neue österreichische Wehrgesetz.

Wien, 2. Oktober. Auf Anregung des Thronfolgers wird demnächst die Reform des Wehrgesetzes in Angriff genommen werden. Das neue Gesetz ist bereits vollkommen ausgearbeitet, und es handelt sich zurzeit um die Vorarbeiten auf parlamentarischen Gebiete, um eine glatte Erledigung der Reform zu sichern. Von sachmännlicher Seite wird die Neuorganisation der Armee als dringende Notwendigkeit bezeichnet. Bekanntlich wurden etwa 30,000 Mann Infanterietruppen zur Erhöhung des Rekrutenkontingents der österreichischen Kriegsmarine zur Dotierung der Artillerie und der Maschinengewehrformationen und zu anderen nötig gewordenen organisatorischen Neuerungen verwendet. Dadurch ist im Mannschafstand der Infanterie eine klaffende Lücke entstanden, die im Interesse der Schlagfertigkeit des Heeres so halb als möglich geschlossen werden muß. Man wird dies voraussichtlich durch Einführung der zweijährigen Dienstzeit und einer gleichzeitigen Erhöhung des Präsenzstandes der Armee zu erreichen suchen. Will man die zweijährige Dienstzeit einführen, so müßte das Rekrutenkontingent Oesterreich-Ungarns auf 195,000 Mann erhöht werden. Die Friedensstärke der Armee würde sich dadurch von ungefähr 309,000 auf rund 330,000 Mann erhöhen. Für die österreichischen Steuerträger würde die Einführung der zweijährigen Dienstzeit eine Mehrbelastung von 800 Millionen Kronen bedeuten. Man will bis März des kommenden Jahres das neue Wehrgesetz dem Parlament vorlegen. — Nach einer Meldung der Zeit ist die Stellung des jetzigen Kriegsministers Baron Schönau erschüttert, da man ihm angeblich in maßgebenden Kreisen nicht die Kraft zutraut, das Wehrgesetz im Parlament durchzubringen. Als sein Nachfolger wird der Feldmarschalleutnant Krobatin genannt.

Ausperrung der englischen Textil-Arbeiter.

Im Lancashire Gebiet wird eine Miesenaus-sperrung von Fabrikarbeitern der Baumwollindustrie beginnen. 700 Fabriken werden geschlossen und 150,000 Arbeiter ausgesperrt. Ein Versuch des Handelsamtes, eine Einigung zwischen Arbeitern und Arbeitgebern zu erzielen, schlug, wie gemeldet, fehl. Der Schlichter des Handelsamtes Mr. Aquith begab sich hierzu nach Manchester, und es gelang ihm, eine Konferenz der Arbeitgeber anstanzubringen: es war die erste

seit dem Ausbruche des Konfliktes. Aber eine Einigung konnte nicht erzielt werden, und beide Parteien verließen die Versammlung resultatlos. Der Grund des gigantischen industriellen Kampfes, welcher England unabwehrbare Wunden schlagen kann, ist ein trivialer. George Horn, ein Arbeiter der Baumwollfabrik Fern Mill in Dbbham, weigerte sich, auf Befehl seines Gewerkevereins, die Maschinen der Fabrik zu reinigen, weil dies nicht in sein Arbeitsfach gehörte. Er wurde entlassen. Daraufhin erklärte der Gewerkeverein am 14. Juni d. J. den Streik für seine Mitglieder in der Fern-Mill-Fabrik. Die Fabrikanten beschloffen daraufhin am 14. September eine Arbeitssperre, wenn die Fern Mill nicht wieder aufgegeben werde. Beide Parteien lehnen das Schlichtungsverfahren ab. Die Arbeitgeber erklären, daß sich die Gewerkevereine eine Teilname an der Aufsicht der Fabriken anmaßen wollten. Die Frage sei eine Lebensfrage für sie. Die Vertreter der Gewerkevereine erklären eine gewisse Anteilnahme an der Verwaltung für ihr Recht. Man rechnet daß der Verlust an Lohn in der ersten Woche zwei Millionen Mark beträgt. Falls die Weber ebenfalls arbeitslos werden, wird der Verlust über fünf Millionen Mark die Woche betragen. Falls die gesamte Baumwollindustrie zum Stillstande kommt, berechnen man die Anzahl der dadurch betroffenen Personen auf drei Millionen; 1200 Mill. Mark Kapital wird mittlerweile brach liegen, und der auswärtige Handel in Baumwolle, welcher sich auf jährlich zwei Milliarden Mark beläuft, dürfte in Gefahr geraten.

London, 1. Oktober. Der angekündigten Miesenaus-sperrung im englischen Textilgewerbe sieht die Londoner Presse mit banger Erwartung entgegen. Der Standard schreibt: „Die Meldung, daß der Generalkon-trollur Aquith vom Handelsamt gestern nach Manchester geeilt ist, um in letzter Stunde den Ausbruch eines Miesenkampfes im Textilgewerbe zu vermeiden, ließ neue Hoffnung aufleben. Doch seine Bemühungen waren erfolglos und heute nachmittag werden 700 Spinnereien ihren Betrieb einstellen. Lancashire sieht einem trübten Winter entgegen. Beilich man sich nicht, halb eine Einigung zu erzielen, dann wird viel Not und Elend über das Land hereinbrechen.“ Die Morning Post sagt: „Hat der Kampf einmal begonnen, dann ist es schwer, ihn ein Ende zu bereiten. Die Lebenshaltung von zwei Millionen Männern, Frauen und Kindern wird durch die Aus-sperrung beeinflusst. Die Zahl derjenigen freilich, die den Kampf zu spüren bekommen, ist weit größer. Die Führer der Arbeiterschaft, die durch ihre starren Forderungen einen derartigen Kampf heraufbeschwört haben, eine gewaltige Verantwortung auf sich geladen.“ Die Daily News führen aus: „Nach unserer Ansicht haben weder die Arbeiter noch die Unternehmer richtig gehandelt. Beide haben nicht den rechten Weg zur Einigung eingeschlagen. Seit einem Monat war im Baumwoll-gewerbe ein Streik der Kammern aus nächster Nähe zu sehen. Die Aus-sperrung bringt schweres Ungemach über Lancashire und ist geradezu ein Verbrechen am ganzen Lande.“

London, 1. Oktober. (P. T. M.) Heute früh haben 200 Baumwollspinnereien den Betrieb eingestellt. Gegen 150,000 Arbeiter sind be-schäftigungslos.

Chronik u. Lokales.

Die Wehrsteuer-Vorlage. Vom Finanzminister ist am 17. September dem Ministerkonseil das Projekt der Wehrsteuer vorgelegt worden. Dieses Projekt liegt bekanntlich das Bestreben anarunde, durch Besteuerung

von Personen, die von der Wehrpflicht befreit sind, einen gewissen Ausgleich mit der Lage derjenigen Personen zu schaffen, die ihrer Wehrpflicht genügen müssen. Zur Zahlung der Wehrsteuer werden laut Projekt alle diejenigen Personen herangezogen, die aus irgend welchen Gründen von der Ableistung der Militärpflicht befreit sind. Eine Ausnahme bei der Steuerzahlung ist laut Projekt nur für Personen zulässig, die vollständig arbeitsunfähig sind, d. h. solche Personen, die bei der Einberufung als für den Dienst vollständig untauglich befunden und für immer vom Dienst befreit worden sind, und zweitens für Personen, die von Ablauf der Dienstjahre vom Militärdienst befreit worden sind, ohne zur Landwehr zweiter Kategorie zugeführt zu werden. Schließlich ist in Aussicht genommen, diejenigen zur Landwehr erster und zweiter Kategorie zugeführten Personen von der Wehrsteuer zu befreien, welche infolge der von ihnen eingereichten Gesuche von der Militärbehörde untersucht und für arbeitsunfähig befunden sind.

Diese Ausnahme von der Zahlung der Wehrsteuer infolge von Arbeitsunfähigkeit soll laut Projekt nur auf die Fälle beschränkt werden, wo der vom Militärdienst Befreite selbst oder seine Eltern nicht gleichzeitig Zahler der Einkommensteuer sind. In den Jahren, in denen sie oder ihre Eltern zur Zahlung der Einkommensteuer herangezogen werden, haben sie auf allgemeiner Grundlage die Wehrsteuer zu entrichten. Nur eine Gruppe von Personen soll unbedingt von der Zahlung der Wehrsteuer befreit werden, und zwar sind es diejenigen, welche vor Beendigung ihrer Dienstzeit durch den Dienst arbeitsunfähig geworden sind.

Laut Projekt sind für Zahlung der Wehrsteuer vier Jahre festgesetzt. Die Grundsteuer soll im im Betrage von fünf Rubeln jährlich im Laufe von vier Jahren erhoben werden und stellt sich somit auf 20 Rubel. Bei diesem Steuerbetrage wird, da alljährlich 540,000 Steuerzahler hinzukommen, für den Staat eine Einnahme von unge-fähr 10,000,000 Rubel jährlich erwartet, die sich natürlich bei anwachsender Bevölkerung ent-sprechend steigern muß. Eine ergänzende Steuer und eine besondere Kriegsteuer von Eltern soll in der Höhe der Hälfte der von ihnen zu zahlenden Einkommensteuer erhoben werden.

Personen, die sich bei der Einberufung als vollständig untauglich für den Dienst erweisen und für immer von der Wehrpflicht befreit sind, sowie Personen, die vor Ableistung ihrer Dienstzeit wegen vollständiger Dienstunfähigkeit militärfrei werden, ohne der Landwehr 2. Kategorie zuge-führt zu werden, und endlich Personen, die zwar der Landwehr 2. Kategorie zugeführt, von den Militärbehörden aber für arbeitsunfähig befunden worden sind, sowie die Eltern aller Personen der genannten Kategorien haben die ergänzende Wehrsteuer nur in der Höhe eines Viertels des Ein-kommensteuerbetrages zu zahlen.

Die Herausziehung der Eltern zur Zahlung der Wehrsteuer rechtfertigt sich dadurch, daß die Söhne im wehrpflichtigen Alter zumeist keinen eigenen Besitz und keinen selbständigen Verdienst haben. Daher muß die Pflicht der Steuerzahlung den Eltern auferlegt werden, weil anderes die Wehrsteuer die Kategorie der hoffnungslosen Steuererbskinder nur vernehren würde. Es soll auch für die Zahlung der Grundsteuer in der Höhe des Minimalbetrages die Verantwortung den Eltern in gleichem Maße wie dem Steuerzahler selbst auferlegt werden.

Als Termin für die Zahlung der Grundsteuer ist der 1. Oktober jedes Jahres in Aussicht genommen und für die Zahlung der ergänzenden Steuer der September oder Dezember, als Termine, die für Zahlung der Einkommensteuer in dem hierfür ausgearbeiteten Gesetzentwurf in Aussicht genommen sind.

Nach Billigung dieses Projekts im Ministerkonseil beabsichtigt das Finanzministerium nach der „Peb. Btg.“ die Bearbeitung der Frage über die Einführung der Wehrsteuer auch für diejenigen Ortschaften und Bevölkerungsgruppen in Angriff zu nehmen, die gegenwärtig von der Wehrpflicht befreit sind.

* Ein Normalstatut für die neu zu eröffnenden mittleren Kommerzsulen ist soeben von der Abteilung für Unterrichtswesen des Handelsministeriums entworfen worden. Nach diesem Statut ist der Direktor einer mittleren Kommerzsule vom Kuratorenkonseil mit

Warum quälen Sie sich?

Sie hängen jeden Tag neue Zettel und neue Plakate vor Ihren Läden und legen neue Waren in Ihr Schaufenster! Nur die paar hundert Personen, die an dem Schaufenster vorüber gehen, beachten Ihr Tun.

Nur inserieren hilft!

Das Ergebnis der Turiner Entrevue.

Wien, 1. Oktober. Das Communiqué über die Besprechungen des Grafen Nesselthals mit Marquis di San Giuliano in Turin, das gleichzeitig auch in der „Agenzia Stefani“ veröffentlicht worden ist, wird hier sehr günstig beurteilt, da es ein Zusammenwirken Österreichs mit Italien im Verein mit dem Berliner Kabinett für die friedlichen Zwecke des Dreibundes feststellt.

Das Befinden des Grafen Witte.

Frankfurt a. M., 2. Oktober. Nach auswärts gelangte Nachrichten über eine schwere Erkrankung des Grafen Witte in Frankfurt a. M. sind unrichtig. Graf Witte weiß schon vier Wochen nicht mehr in Frankfurt. Er ist Ende August mit seiner Familie nach Italien gereist.

Gräfin Rakberg's Enkelin.

Roman von Fr. Lehne (48. Fortsetzung). Yvonne bekam Angst, als sie die Gromutter betrachtete. So hatte diese noch nie ausgesehen. Die Augen, die großen, dunklen, harten Augen glühten fast unheimlich in dem bleichen, starren Gesicht, das einen fürchterlichen Ausdruck trug.

daß eine plötzliche schwere Erkrankung nach so kurzer Zeit hier für ganz unwahrscheinlich angesehen wird. Graf Witte befindet sich in der Villa seiner Tochter in Biarritz und hat erst am Donnerstag seinem französischen Arzt telegraphisch Mitteilung gemacht, daß er sich nach wie vor des besten Wohlbefindens erfreut.

Die amerikanischen Marumnachrichten über China.

die wir verzeichneten, erhalten eine gewisse Bestätigung durch die nach Frankreich gelangten Meldungen über eine neue antichristliche Bewegung. Paris, 2. Oktober. Man zeigt sich in hiesigen Missionskreisen sehr besorgt wegen neuerer Meldungen aus Peking über die wachsende antichristliche Bewegung unter den Bogern, die nach zehnjähriger Ruhe wieder sehr bedrohliche Zeichen ihres unaussprechlichen Fremdenhasses geben.

Todessturz des Aviatikers Haas.

Metz, 1. Oktober. Nach einem kurzen Probeflug um 4 Uhr 57 Minuten startete Ingenieur Heinrich Haas ohne Passagiere von Trier, um noch kurz vor 5 Uhr die Ueberlandfahrt antreten zu können. Um 5 Uhr überflog er Trier, die erste Station, in einer Höhe von 75 bis 100 Meter. Wenige Minuten später, bei dem Dörschen Welle, geriet sein Apparat ins Schwanken, senkte sich ganz plötzlich und fiel dann aus der Höhe von 150 Meter herab, den Luftschiffer unter seinen Trümmern begrabend.

zur ersten Passagierfahrt, deren er heute acht unternehmen wollte, mit einem Infanterie-Leutnant aufgestiegen. Als er landete, wurde ihm sofort die Trauerkunde mitgeteilt. Er war tief erschüttert und sagte sofort die weiteren Fahrten ab. Im Publikum rief die Nachricht große Bestürzung und Trauer hervor. Sofort verstummte die Militärkapelle und rückte ab. Die Fahnen wurden auf Halbmaße gehißt. Nach Ansicht Jeannins mußten sich die Propeller des Wrightapparats von Haas in einem Draht versagen und den Apparat vollständig zusammengebrochen haben.

Ein Unfall Kapitän Engelhardt's.

Metz, 1. Oktober. Kapitän Engelhardt war heute nachmittag um 5 Uhr französischer Zeit von seiner Landungsstelle bei Pompey, 12 Kilometer nördlich von Nancy, aufgestiegen. Er kam aber nur 200 Meter weit und stürzte zwei Minuten nach dem Aufstieg aus einer Höhe von etwa 20 Meter zu Boden, nachdem sich der Apparat überschlagen hatte. Die Tragflächen des Aeroplans wurden beschädigt, während der Motor intakt geblieben ist.

Kollision zweier Aviatiker im Fluge.

Mailand, 1. Oktober. Als heute nachmittag beim Schnellheitswettbewerb auf dem hiesigen Flugfelde der Aviatiker Thomas auf einem Antoinette-Eindecker in einer Höhe von etwa zwanzig Meter über den Zweibecker Dickson's hinwegflog, stießen beide Apparate zusammen und stürzten in die Tiefe. Tomas wurde leicht verletzt, während Dickson schwere innere Verletzungen davontrug.

Chavez' Beerdigung.

Paris, 1. Oktober. Die Beerdigung des Aviatikers Geo Chavez, der seinen kühnen Alpenflug mit dem Leben bezahlt hat, fand heute unter großer Beteiligung aller sportlichen und gesellschaftlichen Kreise statt. Der kirchlichen Einsegnung der Leiche und dem feierlichen Trauergottesdienste mochten Vertreter der französischen und der peruanischen Regierung sowie des Pariser Gemeinderats und des Gemeinderats von Lima bei. Am offenen Grabe auf dem Friedhof Père Lachaise wurden mehrere ergreifende Reden gehalten.

Raubmord an einem Kassenboten.

Paris, 2. Oktober. In einem von achtzehn Mietern bewohnter Hause des Boulevard de la Villette ist gestern ein Kassenbote von zwei Burschen im Alter von sechzehn und siebzehn Jahren ermordet und beraubt worden. Die beiden Verbrecher Georges Tissier und Paul Desmarest sind noch nicht ergriffen. Sie haben die Tat, die mit einem Taschenmesser und einem Hängeblei verübt wurde, in raffinierter Weise vorbereitet. Georges Tissier hatte einen von Desmarest gerichteten Wechsel akzeptiert, der von Desmarest, dem Sohn einer gut situierten Familie der Sociétés Generale zum Inkasso übergeben wurde.

Die Prager Polizei hat, wie uns ein Telegramm meldet, eine sichere Spur zur Aufdeckung des an dem Bankier Risch verübten Raubmordes in Händen. Gestern früh meldete sich bei der Polizei eine Zimmervermieterin, die angab, daß einer ihrer Mieter am Abend des Nordtages in größter Erregung nach Hause gekommen und am anderen Tage frühmorgens

„Spare dir jedes Wort von Neue, ich kann es dir nicht mehr glauben. Sie oft hast du mich schon belogen, und ich, blind vertrauend, glaubte dir, ließ mich erweichen — und gab. Wir schränkten uns hier ein, in dessen du in einer Nacht Tausende verspieltest. Und wenn Yvonne jetzt nicht für dich eingetreten wäre“ — „Großmama, warum hast du mir Yvonne damals genommen? Ich liebte sie, und sie an meiner Seite hätte mir einen Halt gegeben.“ „Betrübe dich nicht mit diesem Gedanken, du hättest sie nur unglücklich gemacht, wie ich dich jetzt habe kennen gelernt. Dir ist eine strenge Zucht nötig, eine eiserne Hand; ohne Aufsicht darfst du nicht sein. Was du mir getan, das kann ich nie vergessen, die Schande brennt ewig. Du bist auch nicht mehr würdig, dem Kaiser's Rock zu tragen. Ich wünsche, daß du dein Abschiedsgesuch morgen einreichst.“ „Schwer fiel das Wort von den Rippen der Großmutter. Er schrak. „Das tue ich nie! rief er. „Dazu bin ich viel zu sehr mit meinem Beruf verwachsen.“ „Tausche dich doch nicht selbst. Wenn du wirklich deinen Beruf so sehr liebst, dann hättest du auch mehr Achtung vor deinem Rock gehabt und hättest ihn nicht durch eine verächtliche Handlungsweise entehrt. Was dich besticht, ist die bevorzugte Stellung, das glänzende Leben, das den Fächerliche dieses Berufs.“ „Ich tue es nicht, ich lasse mich nicht zwingen!“ rief er nochmals. „Du hast dich meinen Bestimmungen zu fügen“, entgegnete sie kalt. „Du nimmst keinen Abschied, und du wirst dich darauf vorbereiten, Bernried selbst zu bewirtschaften. Baron von Hagen, der tüchtigste Landwirt des Kreises, soll dein Lehrmeister werden. In dessen strenger Zucht sollst du lernen, daß das Leben nicht zum Spielen, sondern zum Arbeiten da ist. Er soll dich zum ersten Manne machen. Was meine Güte und allzu große Nachgiebigkeit verschuldet hat, soll Baron Saaten durch seine Strenge aus-

gleichem. Noch heute schreibe ich an ihn, und er wird mir diesen Wunsch gern erfüllen.“ „Großmutter, du bestimmst über mich, als ob ich ein unmündiges Kind bin; ich tue es nicht!“ rief er außer sich. „Eher sterben.“ Sie blieb unbewegt seinem leidenschaftlichen Ausbruch gegenüber. „Ich zwinge dich dazu. Luß, ein ganzes Leben voll strengster Pflichterfüllung und Ent-sagung kann kaum den Wafel und die Schande von dir nehmen, die auf dir lasten, und du stäubst dich, dieses Mittel der Sühne zu ergreifen? Ich fordere es von dir als einen Beweis deiner aufrichtigen Reue und Buße. Einen anderen Weg gibt es nicht für dich, das bedenke wohl.“ „Ich kenne doch noch einen andern“, murmelte er zwischen den Zähnen. „Wir werden sehen, Großmutter, wer stärker ist, du oder ich. Ich beuge mich nicht!“ Sie moß mit einem strengen Blick sein in Knabenhaftem Trotz erglühtes Gesicht. „Dann hast du die Folgen zu tragen, Luß“, entgegnete sie kalt. „Du nüttest mich, deinem Kommandeur Mitteilung von dem Geschehenen zu machen.“ Er starrte sie an, als habe er sie nicht verstanden. „Großmutter!“ rang es sich halb erstickt von seinen Lippen. In ehernem Ernst und unbarmherziger Strenge sah die alte Frau auf ihn. „Wenn es dir ernst wäre mit deiner Reue, würdest du ohne Widerspruch dich meiner Bestimmung fügen. So aber mußt ich es für Freiheit halten, dich in ein anderes, dir weniger bequemes Leben zu fünden — und du mußt es hoch!“ Seine Hand fuhr unwillkürlich nach dem Säbel, und drohend bligte es in seinem Auge auf. „Großmutter, Feigheit lasse ich mir von niemand vorwerfen, auch von dir nicht!“

Sie zwang ihn mit einem strengen, stolzen Blick. „Hast du dich nicht schon einmal ihrer schuldig gemacht?“ Da stürzte er hinaus, leichenblau, zitternd. „Lebe wohl, Großmama!“ Er flüchtete an Yvonne vorüber, die bebend an der Tür gestanden; sie hängte sich an ihn. „Luß, wohin?“ „Laß mich, Yvonne! Oder willst du mit einem Verworfenen noch zu tun haben? Großmutter betrachtet mich schon als solchen!“ „Luß, bedenke, wie aufgeregt sie ist.“ „Davon merke ich nichts. Sie ist von einer wahrhaft steinernen Ruhe. Sie kommt mir vor wie die eine der drei Parzen, weißt du, wie die, die einem den Lebensfaden abschneidet.“ „Luß, tue mir die Liebe, füge dich ihr, sie meint es gut; und du hast doch schweres Unrecht getan!“ Er sah sie an den Schultern und blickte starr in ihr schönes Gesicht. „Unter einer Bedingung würde ich es tun“, sagte er langsam. Fragend sah sie ihn an. „Ja, Yvonne, wenn du wieder mein sein, wenn du mit mir gehen wolltest als mein geliebtes Weib!“ Und fest legte er den Arm um ihre schlanken Hüften. Sie trat zurück. „Nein, Luß, das kann ich nicht!“ Ihr flackerten seine Augen. „Warum nicht, Yvonne? Du liebst mich doch einst an deine Liebe glauben.“ „Die ist aber gestorben, Luß, weil ich das Vertrauen zu dir verloren hatte, und jetzt — könnte ich sie dir nimmer wiedergeben.“ Sie stockte. „Warum sprichst du nicht weiter?“ „Weil sie läuft einem andern gehört.“ „Und wem?“ Sie schwieg. Da lachte er bitter auf. (Fortsetzung folgt.)

MERAN HABSBURGERHOF

1. RANGES. 2 MINUTEN VOM BAHNHOF. BEVORZUGTE LAGE. MODERNSTER COMFORT. PREISE MÄSSIG. RESTAURANT. PROSPEKT.

Rechtsanwalt, Warschau, Wilczastr. 18. (Gasse u. Kiermalbrzejska. Südliche Post-straße. 9153)
Erfährt bis 11 Uhr vorm. und von 5 bis 7 Uhr abends.

Eilet, denn ich verreise in kurzer Zeit!

Der aus der Türkei eingetroffene bekante Professor der Chirromantie und Graphologie

M. TEKS

sagt wahr die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Chirromant TEKS veranstaltete Seancen in verschiedenen Städten Polens und des Auslandes. Deutet und errät Krankheiten, Diebstähle, Handelsumfälle, Reisen, Prozesse, Liebe und das Familienleben, persönlich in Anwesenheit der interessierten Personen, sowie von der Photographie.

Honorar von 50 Kop. an, für die niedere Beamten- und Dienstklasse von 30 Kop. an.

Zielona-Strasse № 12, Wohnung 2.

Zu einem geschlossenen

Tanz-Kursus

welcher am 4. Oktober beginnt, nehme Anmeldungen entgegen. Andrzejka-Strasse Nr. 10, Wohnung 6.

10170

J. Fichter.

Noch einige Tropfen.

№ 4711 Eau de Cologne und die Toilette ist beendet!



An Güte und köstlichem Aroma unerreich. — Nachhaltig und ausserordentlich erfrischend. — Von wunderbar belebender Wirkung auf Teint und Haut. Nur echt mit der in allen Staaten gesetzlich geschützten



auf Blau-Goldener Etikette

Ferd. Mühlens

KÖLN a. Rh. und RIGA Haus gegründet 1792

Höhere Zuschneide- und Nähschule

„JOZEFINA“

Höhere und niedere Kurse. Neuestes englisches, französisches und Berliner Ausschneidesystem. — Meine langjährige Praxis gibt mir die Möglichkeit, das Zuschneiden und Nähen gewissenhaft und gründlich zu erlernen. Bei der Schule befindet sich eine große Damenschneiderei, wo sich die Schülerinnen die Fertigkeit und den Geschmack aneignen können. Die Schule wurde auf der Ausstellung mit der silbernen Medaille ausgezeichnet. — Nach Beendigung des Kurses erhalten die Schülerinnen ein **Petrikauerstrasse 23.**

Zuverlässige Auskünfte auf Russland

erteilt das größte kaufmännische Auskunftsbureau der Welt

R. G. Dun & Co.

General-Direktion für Europa in Hamburg.

200 eigene Filialen.

8000 Angestellte.

Besonders organisierte russische Abteilung mit russischen Beamten.

Besteht in Amerika seit 1841, in Europa seit 1857. Näheres in Lodz: Telephon 16-43.

Wichtig für die Herren Kaufleute der Kolonial-Branche!

Da ich jede Woche größere Transporte frischer

Krown Mattfull, Krown Full und Mattfull Heringe

in ganzen und halben Tonnen erhalte, so bin ich in der Lage, solche zu äußerst billigen Preisen anzubieten.

Theodor Wagner, Petrikauerstr. 213, Telephon Nr. 5-91.

DIE GROSSTE AUSWAHL in MUSIKINSTRUMENTEN und NOTEN

I. KAMIENECKI, Petrikauerstr. 90.



Größte Leistungsfähigkeit in Kostümen!

Kostüme von 12.- bis 56.-
Herbst-Paletots 14.50 " 24.-
Wollene Blusen 2.80 " 6.50
Seidene Unterröcke 5.- " 18.-

Große Auswahl:

Mädchen-Kleider 2.- " 7.50
Mädchen-Paletots 4.50 " 14.-

Schöne Auswahl:

Belz-Tragen und Muffen in Stunt, und Berg-Smitation etc. in allen Preislagen v. 1.50 bis 80.-

Schmechel & Rosner,

Lodz, Petrikauer № 100.

10428

Tanz-Schule St. ZABORSKI,

Dzielnastraße 31. Anmeldungen von 1 bis 3 Uhr im photograph. Atelier „Moderne“, Petrikauerstr. 97 und von 7 bis 9 Uhr abends an der Dzielnastraße 31.

Akt.-Ges. Dresdener Gas-Motoren-Fabrik, Dresden-A 7. (vormals Moritz Hille) empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen

Sauggas-Motor-Anlagen.

Billigste Betriebskraft der Gegenwart.

MOTOREN

für alle anderen Brennstoffe.



General-Vertreter für Königreich Polen:

KARL MOGK, Lodz, Petrikauer 104.



Zahnarzt FRITZ DÖRING

wohnt jetzt Zielonastr. 19.

Gebrüder Müller, Lodz, Widzewska 101, eigenes Haus.

Möbeltischlerei u. Lager vornehmer gediegener Speisezimmer-, Schlafzimmer- und Salon-Einrichtungen.

Anfertigung nach eigenen und gegebenen Zeichnungen.

Mit Erlaubnis der Obrigkeit eröffne eine neue Lehranstalt

für Mädchen jülicher Konfession mit dem Programm der Mädchen-Abnachten, unter meiner persönlichen Leitung, an der Biegelstr. Nr. 66, W. 11. Mit dem Beginn des folgenden Schuljahres wird nur eine erste und Vorbereitungsklasse eröffnet. Die höheren Klassen je nach Bedarf folgend. Jeder Gegenstand wird durch Specialisten erteilt werden. Ferienunterricht ununterbrochen. Anmeldungen neuer Schülerinnen werden vom 1. August entgegenommen zu jeder Zeit. Der Unterricht der neuen Schülerinnen beginnt den 18. August 1910. Eltern, die ihren Kindern fortläufige Erziehung und gründlichen Unterricht angeheissen lassen wollen, empfehlen sich bestens die Vorsteherin obenerwähnter Lehranstalt:

R. TIKTNER.

Weltausstellung Brüssel 3 Grands Prix

in den Gruppen:

Medizin und Chirurgie
Wissenschaftliche Instrumente
Div. Anwendungen der Elektrizität

erhielt die Firma
Reiniger, Gebbert & Schall A. G.

Spezialfabrik für elektromed. Apparate.
Abteilung in Warschau, Moniuszki 11.



Frankreich bietet Polen sein edelstes Produkt dar

In Weingeshäften zu erhalten. Nur echt, wenn mit Engel versehen.

Pflegt euer Haar ehe es zu spät ist

mit dem

Kräuter-Haarwasser

„Kascha“

Bei Haarausfall und Schwundbildung unentbehrlich, à Flakon 1.50
Zu verlangen in allen Apotheken, Droguen- und Parfümeriehandlungen.

Vertreter für ganz Rußland:
H. Neumann,
Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 89.
Telephon Nr. 16-20.



Sei unbesorgt!

den Rock zerreißt er nie, weil er von

E. J. Wihan & Co. E. J. Wihan & Cie.
Lodz, Petrikauerstr. 126.

Danklagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer unvergeßlichen

Ernestine Wilhelmine Friedrich

geb. Mantaj,

drängt es uns, für die herzlichen und wohlthuenden Beweise von Teilnahme, die uns in so reichem Maße dargebracht wurden, wärmsten Dank abzustatten. Ganz besonders aber danken wir den Herren Pastoren Gundlach und Hadrian für ihre herrlichen Trostesworte im Trauerhause und am Grabe, dem Kirchengesangsverein der Trinitatisgemeinde, den Herren Ehrenträgern und für die reichen Kranzspenden.

Die trauernde Familie.

10491

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme anlässlich des Hinscheidens und der Bestattung meines lieben Gatten, unseres guten Vaters

MICHAEL BACHMANN

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Insbesondere aber danken wir Seiner Hochwürden Herrn Pastor Angerstein für seine trostreichen Worte, Herrn Oberlieutenant Kozanow für seine Bemühungen und das persönliche Erscheinen zum Begräbnis, dem Pristaw des 4. Bezirks Herrn Kaminski für seine Anteilnahme und Bemühung bei der Bestattung, dem Pristaw des 3. Bezirks Herrn Kulikow für seine Teilnahme, den Herren Pristawgehilfen, den Kollegen des Verstorbenen, sowie allen seinen Freunden und Bekannten, die ihm das Geleit zur letzten Ruhestätte gegeben. Allen sagen wir ein herzliches „Gott bezahle“.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

10495



Sonntag, den 2. Oktober um 7 1/2 Uhr verschied nach kurzem Leiden unser innigstgeliebtes Söhnchen

Arno Reinhold

im blühenden Alter von 3 Jahren. Die Beerdigung unseres lieben Kindes findet Dienstag den 4. Oktober, um 2 Uhr nachm. vom Trauerhause Bierzowa, Ecke Dzielna-Straße, auf dem alten ev. Friedhofe statt.

10492

Die tiefbetrübten Eltern
Oskar Lindner und Frau geb. Kessler.

Lodzer Turn-Verein „Kraft“.

Sonntag, den 3. Oktober a. c. findet auf unserem Sportplatz, Targowa-Straße Nr. 87/89 ein

Turn- und Sportfest

bestehend aus 3 u. 6 sowie volkstümlichen Wettkämpfen, Vereinsturnen, Eisboten und Wettläufen, Faust- und Fußballspiel, ferner, wo wir alle werten Turn- und Sportfreunde höflich einladen. — Beginn der Wettkämpfe um 9 Uhr morgens, des Turnens und der Spiele um 1 1/2 Uhr nachmittags. Am abend findet im Vereinslokale Nikolajewka-Straße 54 die Preisverteilung mit darauffolgendem Tanzkränzchen statt. Entree 30 Kop. Kinder und Schüler zahlen die Hälfte.

Die Sportskommission. 1052

Eis

200 Zentner wöchentlich zu verkaufen. Wo, sagt die Exp. der Neuen Lodzer Zig. (10415)

Eine junge

Französin

10306
für Konversation von einer Dame gesucht. Długa 27, W. 7. Sprechstunden von 10-4 Uhr nachm.

Tüchtigen Schlosser und ein Schmied

sucht sofort Max Schön, Petrikauerstraße Nr. 108. 10487

Musik-Unterricht (Klavier) 10133

Alexandra Neyman, Wólczajska-Straße Nr. 29.

Junger Mann,

der über einige freie Stunden verfügt, sucht Abendbeschäftigung. Derselbe ist der einfachen u. doppelten Buchführung sowie der deutschen u. russischen Sprache mächtig. Gest. Off. unter „Z. G.“ an die Exp. bis. Bl. erbeten. 10480

Eiseneisen-Treiberinnen und Lihen-Arbeiter

(Niemendreher) können sich melden, Petrikauerstr. 92 in der Fabrik. 10383

Fachmann 10474

erteilt Unterricht im Musterzeichnen (Bindungslehre), Musterausarbeiten, kombinieren neue Muster, Kalkulation, Kartenschlagen für Zug, Schaufel und Jagardmaschine. Honorar niedriger. Näheres bei F. Meisner, Andrzeja 24.

Englischer Korrespondent, mit fünfjähriger Praxis in hervorragenden amerikanischen Häusern, gründlicher Kenntnis in Deutsch, Russisch und Französisch, Absolvent der Wäbauer Kommerzschnle, mit besten Zeugnissen ausgestattet, wünscht entsprechende Anstellung. Gest. Off. unter „Englischer Korrespondent“ an die Exp. d. Zig. erbeten. 10470

Laufbursch,

Deutscher, Sohn achtbarer Eltern, wird zu sofortigen Antritt gesucht. Off. unter „E. P. 21“ an die Exp. der Neuen Lodzer Zig. 14010

Elektrisches Licht- und Röntgenkabinett

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Hautkrankheiten.

Krótkastraje Nr. 4.

Behandlung mit Röntgenstrahlen (chronische Hautleiden), Finnen- und Marzlicht (Haarausfall), Glaukom und rotem Vogenlicht (eitriges Geschwür, Furunkel und Windbeifung), Hochfrequenz-Strömen (stehende Hautleiden, Hämorrhoiden, Rückenmarkschwindel). — Endoskopie und Chistoskopie (Harnröhren- und Blasenkrankheiten). — Electrolyse (Entfernung starrer Haare). — Kanfil (Wurzelernterung). — Vibrationsmassage, Heilung der Männerchwäche durch Pneumomassage nach Prof. Zabudowski. Krankeempfang täglich von 8-2 und von 8-9 für Damen besondere Wartezimmer. 1069

Dr. Watten zurückgekehrt.

Dr. Michal Kantor. Chirurgische Krankheiten

Spezialarzt für Haar-, Haut- (Sommerprossen, Miteffer etc.) und Venerische (Syphilis) Krankheiten. Dr. S. SCHNITTKIND, Srednia-Sr. 2. Sprechst.: v. 9-2 vorm. u. 4-9 nachm. Kosmetische Behandlung, mittels Elektrizität und Massage.

Dr. S. ARONSON

Spezialarzt für Geburtshilfe u. Frauenkrankheiten. 1051
Wohnt jetzt Passage Wiener 1 Ecke Petrikauer. Sprechst. v. 9-11 früh u. v. 5-7 ab. Sonntags v. 11-1

Dr. H. Schumacher,

Spezialarzt für Haut- und venerische Krankheiten, Kamrofir. Nr. 2. Sprechstunden von 8-10 1/2 vormitt. und von 1-3 nachm. Sonntags von 8-1 Uhr.

Dr. LEYBERG

g. mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venerische, Geschlechts- und Hautkrankheiten. Sprechstunden täglich v. 8-12: 5-8, Damen 12-1. Sonn- und Feiertagen nur vormittag. 4880

Krutka-Straße Nr. 5.

Dr. L. Prybalski

Spezialist für Haut-, Haar-, Venerische (Syphilis), Harnorgan-Krankheiten u. Männerchwäche. Poludniowa-Straße Nr. 2. Sprechstunden von 8-1 vorm. und von 6-8 1/2 Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10516

Dr. L. Klatschkin, Syphilis, venerische und Hautkrankheiten. 521

Konstantinerstraße Nr. 11. Sprechstunden von 8-1 mittags, von 6-8 abends. Damen von 4-6 Uhr.

Dr. Feliks Skusiewicz Venerische und Hautkrankheiten

Andrzeja-Straße Nr. 13. Sprechstunden von vorm. und von 4-8 abends. An Sonn- und Feiertagen v. 10-1 Uhr mittag. 10522

Dr. M. PAPIERNY Accoucheur und Spezialist für Frauenkrankheiten.

Empfangt bis 11 Uhr vorm. und von 4 1/2-6 1/2 Uhr nachm. Poludniowa-Straße Nr. 23. Telefon 16-85. 9010

Dr. J. Abrutin

Krutka-Straße Nr. 9. Spezialist für Venerische, Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Sprechstunden: von 8 1/2-11 früh und von 6-8 Uhr abends. Damen v. 5-6 Sonntag v. 10-1 Uhr. 12166

Dr. St. LEW KOWICZ

ist zurückgekehrt. Spezialist für Haut-, venerische Krankh. und männl. Schwäche. Anwendung von Elektrizität, elektrischem Licht und Vibrations-Massage. Zachodniawstr. 33 beim Lombard. Von 9-1 u. v. 6-8, für Damen von 5-6. Sonntag v. 9-8.

Dr. Ksawery Jasinski

ist zurückgekehrt. 10405

Dr. M. Goldfarb,

Haut-, Geschlechts- und venerische Krankheiten. Zawadzkastr. 18, Ecke Wilczanska-Straße. Sprechstunden: 9-12 und 5-8, für Damen von 5-6 Uhr nachm., Sonntag v. 9-12 Uhr. 6830

Dr. med. H. Sadkowski,

wohnt jetzt Petrikauerstraße 120 u. empfängt in inneren Krankheiten behaftete Personen (Spez. Magen- und Darmkrankheiten) b. 9 Uhr fr. u. von 4 b. 6 Uhr nachm., mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 7186

Dr. Eugenia Kegererschiuni

Frauenkrankheiten. Petrikauer-Straße Nr. 121. Sprechstunden von 8-6 Uhr nachm. Sonntag von 9-12 Uhr.

Medizinisches und chemisches technisches Laboratorium

Magister N. SCHATZ, = Lodz, Petrikauerstr. № 50 = Sämtliche medizinische (auch bakteriologische) und chemische ANALYSEN. Harn, Auswurf, Blut etc. Nahrungsmittel, Handelswaren etc. Desinfektion. 5183